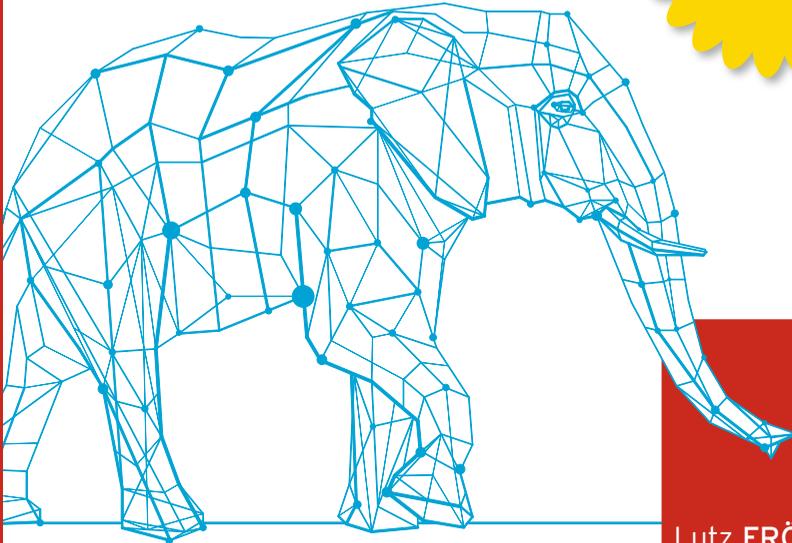


**Update
inside**



Lutz FRÖHLICH

PostgreSQL

**PRAXISBUCH FÜR
ADMINISTRATOREN
UND ENTWICKLER**



Zu Version PostgreSQL 14

HANSER



Ihr Plus – digitale Zusatzinhalte!

Auf unserem Download-Portal finden Sie zu diesem Titel kostenloses Zusatzmaterial.

Geben Sie auf plus.hanser-fachbuch.de einfach diesen Code ein:

plus-92Fgh-ci4R7



Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Unser **Computerbuch-Newsletter** informiert Sie monatlich über neue Bücher und Termine. Profitieren Sie auch von Gewinnspielen und exklusiven Leseproben. Gleich anmelden unter:

www.hanser-fachbuch.de/newsletter



Update inside.

Mit unserem kostenlosen Update-Service zum Buch erhalten Sie aktuelle Infos zu den neuen Versionen von PostgreSQL.

Und so funktioniert es:

1. Registrieren Sie sich unter:

www.hanser-fachbuch.de/postgresql-update

2. Geben Sie diesen Code ein:

2WHK-SeoTr-bF5x

Der Update-Service läuft bis Mai 2024.

Als registrierter Nutzer werden Sie in diesem Zeitraum persönlich per E-Mail informiert, sobald ein neues Buch-Update zum Download verfügbar ist.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne mit dem Betreff „PostgreSQL“ an:

update-inside@hanser.de

Lutz Fröhlich

PostgreSQL

Praxisbuch für Administratoren
und Entwickler

HANSER

Der Autor:

Lutz Fröhlich

lutz@lutzfroehlich.de

Alle in diesem Buch enthaltenen Informationen, Verfahren und Darstellungen wurden nach bestem Wissen zusammengestellt und mit Sorgfalt getestet. Dennoch sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Aus diesem Grund sind die im vorliegenden Buch enthaltenen Informationen mit keiner Verpflichtung oder Garantie irgendeiner Art verbunden. Autor und Verlag übernehmen infolgedessen keine juristische Verantwortung und werden keine daraus folgende oder sonstige Haftung übernehmen, die auf irgendeine Art aus der Benutzung dieser Informationen – oder Teilen davon – entsteht.

Ebenso übernehmen Autor und Verlag keine Gewähr dafür, dass beschriebene Verfahren usw. frei von Schutzrechten Dritter sind. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt deshalb auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdruckes und der Vervielfältigung des Buches, oder Teilen daraus, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) – auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung – reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2022 Carl Hanser Verlag München, www.hanser-fachbuch.de

Lektorat: Sylvia Hasselbach

Copy editing: Petra Kienle, Fürstenfeldbruck

Umschlagdesign: Marc Müller-Bremer, München, www.rebranding.de

Umschlagrealisation: Max Kostopoulos

Titelmotiv: © shutterstock.com/yosart

Gesamtherstellung: Eberl & Koesel, Altusried-Krugzell

Ausstattung patentrechtlich geschützt. Kösel FD 351, Patent-Nr. 0748702

Printed in Germany

Print-ISBN 978-3-446-46929-7

E-Book-ISBN 978-3-446-47315-7

E-Pub-ISBN: 978-3-446-47510-6

Inhalt

1	Einführung und Geschichte	1
1.1	Die Geschichte von PostgreSQL	2
1.2	Verwendete Versionen	3
1.3	Konventionen	3
1.4	Software und Skripte	3
1.5	Update inside	4
2	Installation mit Paketen und aus dem Quellcode	5
2.1	Paketinstallation	5
2.1.1	Paketinstallation unter Linux	5
2.1.2	Paketinstallation unter Windows	7
2.1.3	Paketinstallation unter macOS	9
2.2	Installation aus dem Quellcode	11
2.2.1	Installation aus dem Quellcode unter Linux	11
2.2.2	Installation aus dem Quellcode unter Windows	13
2.2.3	Installation aus dem Quellcode unter macOS	15
2.3	Erste Schritte	17
3	Upgrades und Versionen	22
3.1	Upgrade mit pg_dumpall	23
3.2	Upgrade mit pg_upgrade	24
3.3	Upgrade mit logischer Replikation	27
3.4	Migration nach Native Partitioning	28
3.5	Regressionstests	30
4	Die Architektur von PostgreSQL	32
4.1	Überblick	32
4.2	Memory und Prozesse	33
4.2.1	Hintergrundprozesse	34
4.2.2	Shared Memory	36
4.3	VACUUM	44
4.4	Cluster, Datenbanken und Tabellen	47

5	Server und Datenbanken administrieren	52
5.1	Parametereinstellungen	52
5.1.1	Einstellungen im Betriebssystem	52
5.1.2	Cluster-Einstellungen	54
5.1.3	Gebietsschema und Zeichensatz	65
5.2	Datenbanken verwalten	68
5.3	Konkurrenz	71
5.4	Die WAL-Archivierung einschalten	74
5.5	Wartungsaufgaben	76
5.5.1	VACUUM	76
5.5.2	ANALYZE	78
5.6	Nützliche Skripte und Hinweise	79
5.6.1	Eine Passwortdatei verwenden	79
5.6.2	Welche Parameter sind Nicht-Standard?	80
5.6.3	Eine Session killen	80
5.6.4	Eine Tabelle nach Excel kopieren	81
5.6.5	Die Datei .psqlrc	82
5.6.6	Einen WAL-Switch manuell auslösen	82
5.6.7	Die PostgreSQL-Server-Logdatei in eine Tabelle laden	83
5.6.8	Automatisches Rotieren von Logdateien	84
5.6.9	Nicht verwendete Indexe identifizieren	84
5.6.10	Microsoft Excel als Datenbank-Client	84
5.6.11	Den Inhalt der Kontrolldatei ausgeben	86
5.6.12	Platzverbrauch von Tabellen	87
5.6.13	Die Anzahl von Verbindungen begrenzen	88
5.6.14	Tabellen und Indexe in einen anderen Tablespace legen	88
5.6.15	Temporäre Dateien verwalten	89
5.6.16	Lang laufende SQL-Anweisungen	90
5.7	Beispielschemata	90
6	Neue Features	92
6.1	JSONB Subscripting	93
6.2	B-Tree Bottom-up Deletion	94
6.3	Pipeline Queries	95
6.4	Große Transaktionen für logische Replikation	96
6.5	Query-ID für SQL-Anweisungen	96
6.6	Sonstige Verbesserungen und Erweiterungen	97
7	Sicherung und Wiederherstellung	99
7.1	Online-Sicherung mit Point-in-time-Recovery	100
7.2	Offline-Sicherung auf Dateisystemebene	105
7.3	SQL Dump	105

8	Sicherheit und Überwachung	110
8.1	Sicherheit	111
8.1.1	Rollen und Privilegien	111
8.1.2	Authentifizierung und Zugangskontrolle	118
8.1.3	Passwortmigration	121
8.1.4	Rechteverwaltung	122
8.1.5	Sichere Verbindungen	127
8.1.6	Out-of-the-box-Sicherheit	132
8.1.7	Hacker-Attacken abwehren	133
8.2	Überwachung	142
8.2.1	Auditing	142
8.2.2	Monitoring	145
9	Logical Decoding	151
9.1	Logical Decoding mit SQL-Funktionen	153
9.2	Logical Decoding mit Java als Consumer	154
10	Replikation und Streaming	158
10.1	Physische Replikation	159
10.1.1	Vorbereitung und Planung	159
10.1.2	Konfiguration und Aktivierung	160
10.1.3	Kaskadenförmige Replikation	164
10.1.4	Hot Standby	165
10.1.5	Synchrone Replikation	166
10.1.6	Die Replikation überwachen	167
10.1.7	Failover und Switchover	170
10.2	Logische Replikation	175
11	Indexe effektiv einsetzen	181
11.1	B-Tree-Index	184
11.2	Block-Range-Index (BRIN)	188
11.3	Hash-Index	192
11.4	Generalized Inverted Index (GIN)	196
11.5	Generalized Search Tree-Index (GiST)	199
11.6	Expression-Index	202
11.7	Partieller Index	203
11.8	Individueller Index	205
11.9	Indexe und Parallelität	209
12	Textverarbeitung	211
12.1	Funktionen, Operatoren und Konfigurationen	213
12.2	Praktische Textverarbeitung	217

13	Performance Tuning	222
13.1	Out-of-the-box-Tuning	222
13.1.1	Goldene Regeln für neue Server und Datenbanken	223
13.1.2	Das Utility pgTune	224
13.1.3	Optimierung von Memory-Parametern	225
13.2	Performance-Analyse	228
13.2.1	Analyse mit dem Statistics Collector	228
13.2.2	Der Background Writer	235
13.2.3	Analyse mit pgstatspack	236
14	Optimierung von SQL-Anweisungen	239
14.1	Ausführungsschritte	240
14.2	Der SQL-Optimizer	241
14.3	Statistiken und Histogramme	242
14.4	Zugriffsmethoden	245
14.5	Join-Methoden	247
14.6	SQL-Optimierung	250
14.6.1	Der EXPLAIN-Befehl	250
14.6.2	Ausführungspläne verstehen und optimieren	255
14.6.3	Parallelisierung von SQL-Ausführungen	264
14.6.4	Logging von SQL-Anweisungen	276
15	Einsatz großer Datenbanken	278
15.1	Skalierung großer Datenbanken	279
15.2	Partitionierung von Tabellen	280
15.3	Paralleles SQL	287
15.4	Materialized Views	289
15.5	Indexe für große Tabellen	290
16	PostGIS	291
16.1	PostGIS und PostgreSQL	291
16.2	PostGIS installieren	292
16.2.1	Paketorientierte Installation	292
16.2.2	Installation aus dem Quellcode	295
16.3	Erste Schritte mit PostGIS	296
16.4	PostGIS in der Praxis anwenden	301
17	Applikationen für PostgreSQL entwickeln	307
17.1	Applikationsdesign	307
17.2	Entwicklungswerkzeuge	311
17.3	PostgreSQL Extensions	312

18	Erweiterungen und Module	313
18.1	Datentypen	313
18.2	Funktionen und Sprachen	314
18.2.1	SQL-Funktionen	314
18.2.2	Funktionen mit prozeduralen Programmiersprachen	319
18.2.3	C-Funktionen	322
18.3	Operatoren	328
18.4	Das Extension-Netzwerk	330
18.4.1	Extensions entwickeln	330
18.4.2	Extensions publizieren	334
19	PL/pgSQL-Funktionen und Trigger	337
19.1	PL/pgSQL-Funktionen	337
19.1.1	Abfragen und Resultsets	341
19.1.2	Cursor verwenden	343
19.1.3	DML-Anweisungen	345
19.1.4	Dynamische SQL-Anweisungen	347
19.1.5	Fehlerbehandlung	348
19.2	Trigger	349
20	Embedded SQL (ECPG)	352
21	Java-Programmierung	362
21.1	Eine Entwicklungsumgebung einrichten	362
21.2	Verarbeitung von Resultsets	365
21.3	DML-Anweisungen und Transaktionen	368
21.4	Bindevariablen verwenden	370
21.5	Java und Stored Functions	371
21.6	Large Objects	374
21.7	JDBC-Tracing	378
22	Die C-Library libpq	381
22.1	Die Entwicklungsumgebung einrichten	381
22.2	Programme mit libpq erstellen	386
23	PHP-Applikationen	399
23.1	Installation und Konfiguration	400
23.2	Applikationen mit PHP entwickeln	402
23.3	Die PDO-API	409
24	REST API	412

25	Client-Programmierung mit Perl-DBI	417
25.1	SELECT-Anweisungen und Resultsets	420
25.2	DML-Anweisungen	424
25.3	Bindevariablen verwenden	425
25.4	Fehlerbehandlung und Tracing	427
25.5	Nützliche Skripte und Beispiele	429
25.5.1	Mehrere Server abfragen	429
25.5.2	Parallele Verbindungen	431
25.5.3	Large Objects verarbeiten	433
25.5.4	Asynchrone Abfragen	434
25.5.5	Datenbanken vergleichen	435
26	Programmierung mit Python	438
26.1	Client-Programmierung mit Python	438
26.2	Server-Programmierung mit PL/Python	445
27	Data Science und Machine Learning	456
27.1	Werkzeuge	457
27.2	Einführung in Data Science	459
27.3	Ein Beispiel	460
27.4	Daten verwalten	464
27.5	Data Cleaning	469
27.6	Daten analysieren	472
27.6.1	SQL-Funktionen	473
27.6.2	Analysen durchführen	478
27.7	Stimmungslagenanalysen	489
28	PostgreSQL in die IT-Landschaft einbinden	498
28.1	Features und Funktionen	498
28.2	Datensicherheit und Wiederherstellung	499
28.3	Desaster Recovery	500
28.4	Überwachung	501
28.5	Administrierbarkeit	501
28.6	Verfügbarkeit	502
28.7	Datensicherheit und Auditing	502
28.8	Performance und Skalierbarkeit	503
28.9	Schnittstellen und Kommunikation	504
28.10	Support	504
28.11	Fazit	505

29	Migration von MySQL-Datenbanken	506
29.1	Unterschiede zwischen MySQL und PostgreSQL	506
29.2	Eine Migration durchführen	508
30	Von Oracle nach PostgreSQL migrieren	513
30.1	Die Migration planen	513
30.2	Unterschiede zwischen Oracle und PostgreSQL	515
30.2.1	Unterschiede der Datentypen	515
30.2.2	Syntaktische und logische Unterschiede	516
30.2.3	Steigerung der Kompatibilität von PostgreSQL	519
30.3	Portierung von Oracle PL/SQL	520
30.4	Tools zur Unterstützung der Migration	523
30.5	Technisches Vorgehen	525
30.6	Ein Migrationsbeispiel	525
30.6.1	Manuelle Migration	526
30.6.2	Migration unter Verwendung von Ora2Pg	532
30.6.3	Große Tabellen laden	536
31	Replikation zwischen Oracle und PostgreSQL	538
31.1	Datenbanklink zwischen Oracle und PostgreSQL	538
31.2	Replikation mit Oracle XStream	544
32	PostgreSQL in der Cloud	556
32.1	Private Cloud	557
32.2	Public Cloud	559
32.3	Hybrid Cloud	562
Index	574

1

Einführung und Geschichte

Seit dem Erscheinen des Buchs „PostgreSQL 10 – Praxisbuch für Administratoren und Entwickler“ sind fast vier Jahre vergangen. In dieser Zeit hat sich bezüglich der Weiterentwicklung und des Einsatzes von PostgreSQL-Datenbanken viel getan. Ein guter Grund, die neue Version mit ihren neuen Features und Verbesserungen zu präsentieren.

So wie bei anderen Herstellern von Datenbanksystemen ist man dazu übergegangen, anstelle von großen Major-Release-Paketen neue Features kontinuierlicher zur Verfügung zu stellen. Das hat zur Folge, dass die Versionen schneller hochgezählt werden als in der Vergangenheit. Das Buch bezieht sich auf die Version 14. Es ist keine einfache Überarbeitung des Vorgängers, sondern wurde inhaltlich neu strukturiert und erweitert. Das Buch präsentiert sich weiterhin im bekannten Stil des Autors mit vielen Beispielen und Skripten.

Für die Themenwahl wurde auch die allgemeine Entwicklung im IT-Sektor berücksichtigt. Für die Installation gibt es nun auch eine Anleitung für macOS. Macbook-Besitzer können nun direkt einsteigen und wahlweise aus Paketen oder dem Quellcode installieren.

In Kapitel 4 finden Sie wiederum eine ausführliche Einführung in die Architektur, um das Verständnis für interne Prozesse und Abläufe zu fördern. Das Thema „Sicherheit und Überwachung“ wurde um interne Details zur Authentifizierung und Hacker-Abwehr erweitert.

PostgreSQL tummelt sich zunehmend im Bereich der großen Datenbanken. Die Themen „Performance- und SQL-Optimierung“ sowie der Umgang mit großen Datenbanken bilden deshalb einen Schwerpunkt. Dazu wurde das Kapitel 11 „Indexe effizient einsetzen“ neu aufgenommen. Es zeigt die Überlegenheit von PostgreSQL in diesem Umfeld gegenüber manch anderem Datenbanksystem. Für den Einsatz von großen Datenbanken zeigen die Möglichkeiten der Parallelisierung, wie PostgreSQL-Datenbanken und SQL-Anweisungen gegen rapides Wachstum skalieren können.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Bereich „Data Science und maschinelles Lernen“. Es werden die Möglichkeiten und Vorteile für den Einsatz von PostgreSQL als Datenbasis, aber auch der vorhandenen Features für Analyse und Auswertungen von Daten dargestellt. Hierbei spielt die Textverarbeitung, der ein eigenes Kapitel gewidmet wurde, eine wichtige Rolle. Die Datenbankprogrammierung mit Python, client- und serverseitig, wurde ebenfalls neu aufgenommen und ergänzt die Darstellung und Beispiele der anderen Programmiersprachen. Das Buch wird damit Administratoren und Entwicklern gleichermaßen gerecht.

Am Thema „Cloud“ führt längst kein Weg mehr vorbei. Die Cloud-Angebote haben sich vervielfacht. Aber auch die Einsatzmöglichkeiten und Features haben sich erweitert. Aktuelle Trends wie die Hybrid Cloud machen auch vor PostgreSQL nicht halt.

Das Buch ist als Einstieg und Nachschlagewerk für IT-Profis geschrieben und setzt Basiskenntnisse von relationalen Datenbanken voraus. Auf eine Erläuterung von gängigen Begriffen wird deshalb bewusst verzichtet, auch um den Umfang des Buchs überschaubar zu halten. Dennoch finden Sie viele Beispiele und Praxistipps, die auch Einsteigern die Möglichkeit bieten, sich in das Produkt einzuarbeiten.

PostgreSQL hat in den vergangenen Jahren an Verbreitung und Popularität erheblich zugenommen. Dazu haben in erheblichem Maß die permanente Erweiterung mit neuen Features und die Anpassung an die Belange der Anwender beigetragen. PostgreSQL ist der lebende Beweis, dass Open-Source-Software nicht nur mit kommerziellen Produkten mithalten kann, sondern in einigen Bereichen sogar überlegen ist. Der kommerzielle Druck steht nicht im Vordergrund und lässt die Entwickler-Community frei arbeiten und Innovationen umsetzen.

Neben einem robusten Transaktionskern sowie einer hohen Zuverlässigkeit bietet PostgreSQL viele Features eines modernen Datenbankbetriebssystems und kann problemlos in eine vorhandene IT-Infrastruktur integriert werden. Durch den hohen Kompatibilitätsgrad zu Oracle ist der Migrationsaufwand überschaubar und ein Mischbetrieb gut umzusetzen.

PostgreSQL kann auf allen populären Plattformen wie Linux, macOS, Solaris oder Windows eingesetzt werden. Obwohl es sich um ein Open-Source-Produkt handelt, kann kommerzieller Support zu einem vernünftigen Preis hinzugekauft werden. Einem professionellen Einsatz steht damit nichts im Wege.

Freuen Sie sich auf einen PostgreSQL-Server 14 mit spannenden neuen Features!

■ 1.1 Die Geschichte von PostgreSQL

PostgreSQL geht zurück auf das POSTGRES-Projekt, das an der University of California at Berkeley in den 1980er-Jahren angesiedelt war. Die erste vorzeigbare Version erschien im Jahre 1987 als Postgres-Version 1. Als Reaktion auf die ersten Kritiken wurde das noch heute in PostgreSQL vorhandene Rule-System entwickelt. Version 3 erschien im Jahre 1991 mit einer Weiterentwicklung der Abfrageeinheit. 1993 beendete die University of California das Projekt mit der Version 4.2, um die rasant wachsenden Supportanforderungen nicht mehr tragen zu müssen.

Nach Hinzufügen eines SQL-Abfrageinterpreters im Jahr 1995 wurde die Software unter dem Begriff Postgres95 ins Web gestellt, mit dem Quellcode des originalen Berkeley-Postgres. Das Produkt war zu dieser Zeit komplett in ANSI C geschrieben. Durch Verbesserungen in den Bereichen Wartbarkeit und Performance lief es schließlich bis zu 50% schneller als das originale Berkeley-Postgres.

Die Entscheidung, die Jahreszahl aus dem Produktnamen zu entfernen, fiel im Jahre 1996. Damit wurde Postgres95 zu PostgreSQL und es begann die ständige Weiterentwicklung von PostgreSQL als Open-Source-Produkt. Obwohl es über viele Jahre ein Schattendasein im Licht der großen kommerziellen Datenbanken, aber auch der durch den Internet-Boom schnell verbreiteten Open-Source-Datenbank MySQL führte, erfolgte seine konsequente Weiterentwicklung durch die Community.

Heute präsentiert sich PostgreSQL als ausgereift und stabil und erfüllt alle Anforderungen an ein modernes relationales Datenbanksystem. Für viele überraschend: Die Performance ist vergleichbar mit so manchem kommerziellen Produkt.

■ 1.2 Verwendete Versionen

Das Buch bezieht sich auf die während der Manuskripterstellung vorliegende aktuelle Version 14. Schauen Sie regelmäßig nach weiteren Veröffentlichungen, insbesondere für neuere Features und Versionen, auf der Webseite des Verlags und der Autoren-Webseite vorbei. Alles rund um die PostgreSQL-Community finden Sie auf der Webseite <http://www.postgresql.org>.

■ 1.3 Konventionen

Begriffe in spitzen Klammern bezeichnen eine zu ersetzende Variable (so ist zum Beispiel der Ausdruck `<VERSION>` in der Regel durch die aktuelle Version 14.1 zu ersetzen). Die meisten Darstellungen beziehen sich gleichermaßen auf UNIX- und Windows-Betriebssysteme. Die Darstellung der Umgebungsvariablen erfolgt im Wesentlichen im UNIX-Format, das heißt z. B. `$BIN` statt `%BIN%` für Windows. Sie können das Format einfach nach Windows übertragen. Das Gleiche gilt für das Trennzeichen der Pfade: „/“ unter Unix sowie „\“ unter Windows.

■ 1.4 Software und Skripte

Sie können die aktuelle Version von PostgreSQL aus dem Internet herunterladen und installieren. Es wird die Installation aus dem Quellcode empfohlen, um alle Beispiele nachvollziehen zu können. Ideal ist es, wenn Sie auf einem Linux-, macOS- oder Windows-Betriebssystem arbeiten.

Alle nummerierten Listings im Buch können als Datei von der Webseite des Verlags sowie von der Autoren-Webseite <https://www.lutzfroehlich.de> heruntergeladen werden:

Geben Sie auf

<https://plus.hanser-fachbuch.de>

diesen Code ein:

```
plus-92Fgh-ci4R7
```

■ 1.5 Update inside

PostgreSQL stellt jährlich neue Major-Release-Versionen mit neuen Features und Erweiterungen zur Verfügung. Davon sind alle Bereiche vom Kernsystem bis hin zur Applikationsentwicklung betroffen.

Damit Sie möglichst lange mit diesem Buch arbeiten können, haben Sie die Möglichkeit, sich für den kostenlosen Update inside-Service zu registrieren: Geben Sie unter

www.hanser-fachbuch.de/postgresql-update

diesen Code ein:

2WHK-GeoTr-bF5x

Dann erhalten Sie bis Mai 2024 Aktualisierungen in Form zusätzlicher Kapitel als PDF. Darin stelle ich Ihnen wichtige Neuerungen vor und gehe auf Änderungen ein, die die Inhalte dieses Buches betreffen.

Putbus und Oasis del Sol, im April 2022

Lutz Fröhlich

lutz@lutzfroehlich.de

2

Installation mit Paketen und aus dem Quellcode

Die Installation kann sowohl von vorgefertigten Paketen als auch aus dem Quellcode erfolgen. Wenn Sie eine schnelle Installation bevorzugen, ist die einfachere Paketinstallation zu empfehlen. Allerdings müssen Sie dann mit dem Setup leben, das das Paket zur Verfügung stellt. Mit der Installation aus dem Quellcode sind Anpassungen und Erweiterungen möglich. Für den produktiven Einsatz ist zu beachten, dass Supportleistungen von Anbietern sich ausschließlich auf die entsprechenden Pakete beziehen. Diese Pakete sind bis zu einem gewissen Grad getestet. Beachten Sie, dass damit eine Abhängigkeit vom Release-Zyklus des Drittanbieters besteht. Ein wichtiger Vorteil der Paketinstallation ist, dass einheitliche Installationsstände ausgerollt werden können.

In diesem Kapitel werden beide Varianten vorgestellt. Um alle in diesem Buch vorgestellten Features und Optionen nachvollziehen zu können, wird eine Installation aus dem Quellcode empfohlen.

■ 2.1 Paketinstallation

Alle erforderlichen Informationen für die Installation befinden sich auf der Seite <https://postgresql.org/download> unter dem Abschnitt *Binary Packages*. Wir führen zuerst Paketinstallationen für Linux und danach für Windows und macOS durch.

2.1.1 Paketinstallation unter Linux

Pakete für Linux stehen für die gebräuchlichsten Derivate zur Verfügung. Wir führen eine Installation unter Oracle Linux 7 durch. Das Vorgehen ist identisch mit einer Installation unter Red Hat Linux und CentOS. Danach erfolgt die Installation unter Ubuntu.

2.1.1.1 Paketinstallation unter Oracle Linux, Red Hat oder CentOS

Am einfachsten ist die Installation mit Hilfe des yum-Repository. Die folgenden Schritte beschreiben die Installation:

1. Installieren Sie das RPM-Paket im Repository.

```
# yum install -y https://download.postgresql.org/pub/repos/yum/repopms/EL-7-x86_64/pgdg-redhat-repo-latest.noarch.rpm
```

2. Die Installation des Pakets erfolgt mit dem yum-Utility.

```
# yum install -y postgresql14-server
```

3. Zum Schluss wird die Datenbank initialisiert und für den automatischen Start konfiguriert.

```
# /usr/pgsql-13/bin/postgresql-14-setup initdb
# systemctl enable postgresql-14
# systemctl start postgresql-14
```

Falls keine Verbindung vom Datenbankserver zum Internet besteht, muss das Paket manuell heruntergeladen und übertragen werden. Gehen Sie dazu auf die Seite <https://yum.postgresql.org> und wählen Sie das passende Paket aus. Die Installation kann mit dem yum- oder dem rpm-Utility erfolgen.

2.1.1.2 Paketinstallation unter Ubuntu

Ubuntu ist ein weit verbreitetes Linux-Derivat und wird häufig als Betriebssystem für Desktops und Laptops verwendet. Mit den folgenden Schritten erfolgt die Installation der neuesten verfügbaren Version.

1. Erstellen Sie die Konfiguration für das Repository.

```
$ sudo sh -c 'echo "deb http://apt.postgresql.org/pub/repos/apt $(lsb_release -cs)-pgdg main" > /etc/apt/sources.list.d/pgdg.list'
```

2. Importieren Sie den Key für das Repository und führen Sie das Upgrade für die Paketliste durch.

```
$ wget --quiet -O - https://www.postgresql.org/media/keys/ACCC4CF8.asc | sudo apt-key add -
$ sudo apt-get update
```

3. Installieren Sie die letzte verfügbare Version von PostgreSQL.

```
$ sudo apt-get -y install postgresql
. . .
Success. You can now start the database server using:
pg_ctlcluster 14 main start
```

Die Paketinstallation ist damit abgeschlossen.

2.1.2 Paketinstallation unter Windows

Für die Paketinstallation unter Windows erfolgt eine Weiterleitung von der Seite <https://postgresql.org/download> auf die Webseite von „EnterpriseDB“. Dort finden Sie das Paket für Windows in den letzten verfügbaren Versionen als Windows-Installer. EnterpriseDB ist ein Anbieter von vorgefertigten Paketen und Supportleistungen für diese Distributionen. Führen Sie die folgenden Schritte für die Paketinstallation aus:

1. Starten Sie den Windows-Installer.

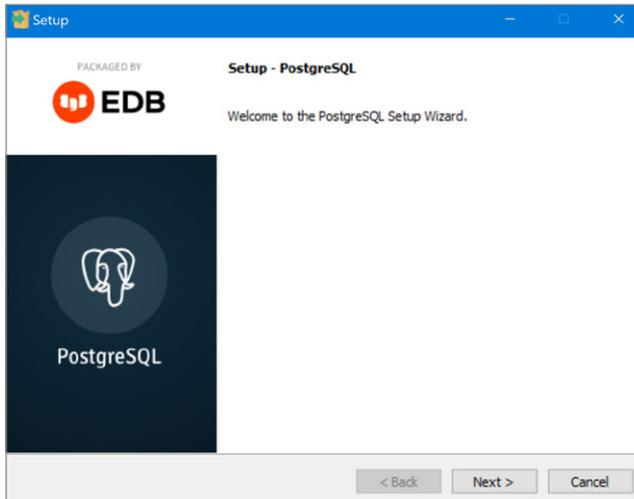


Bild 2.1 Die PostgreSQL-Paketinstallation für Windows starten

2. Wählen Sie das Installationsverzeichnis aus.

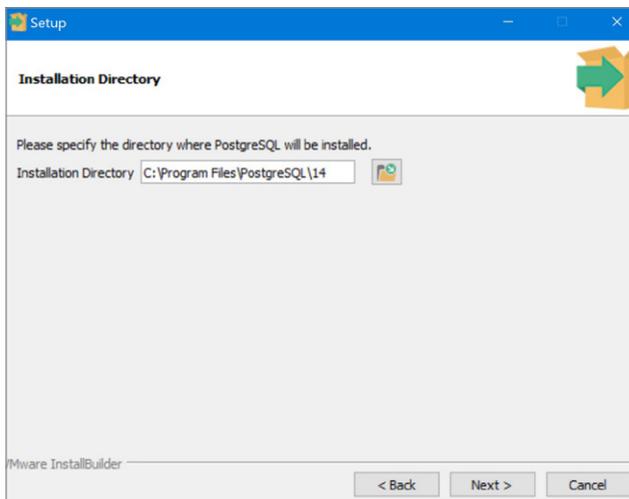


Bild 2.2 Das Installationsverzeichnis festlegen

3. Im nächsten Schritt können die Komponenten für die Installation ausgewählt werden.

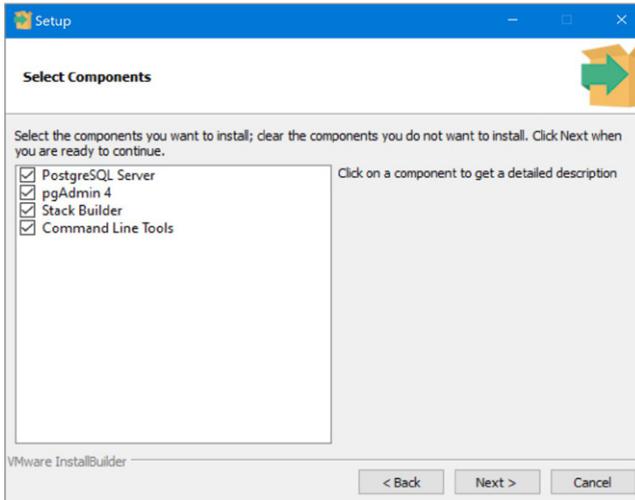


Bild 2.3 Auswahl der Komponenten für die Installation

4. Es erfolgt die Festlegung des Verzeichnisses für die Daten.

5. In den folgenden Schritten werden das Passwort für den Benutzer „postgres“, der Port sowie die Locale festgelegt.

6. Starten Sie die Installation.

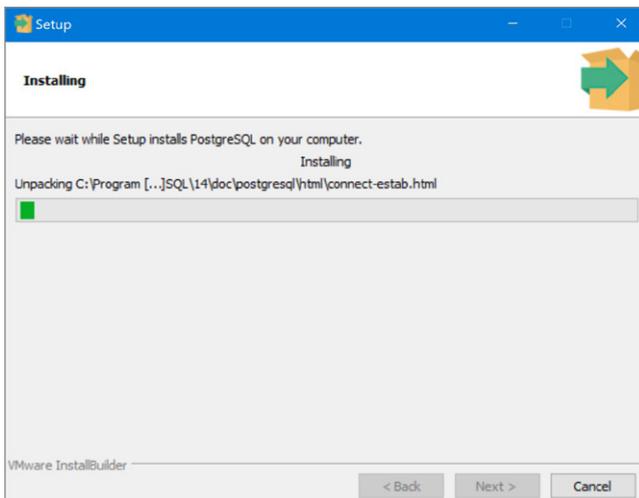


Bild 2.4 Die Paketinstallation ausführen

Der Installer legt einen Windows-Dienst zur Verwaltung des PostgreSQL-Servers an. Damit ist die Installation abgeschlossen.

2.1.3 Paketinstallation unter macOS

Vorgefertigte Pakete für macOS gibt es von verschiedenen Anbietern. An dieser Stelle verwenden wir ein Paket der Firma EnterpriseDB, analog zur Windows-Installation. Der Link zum Download lautet:

<https://www.enterprisedb.com/downloads/postgres-postgresql-downloads>

1. Öffnen Sie das Paket. Es erscheint das Startfenster des Setup Wizzard.

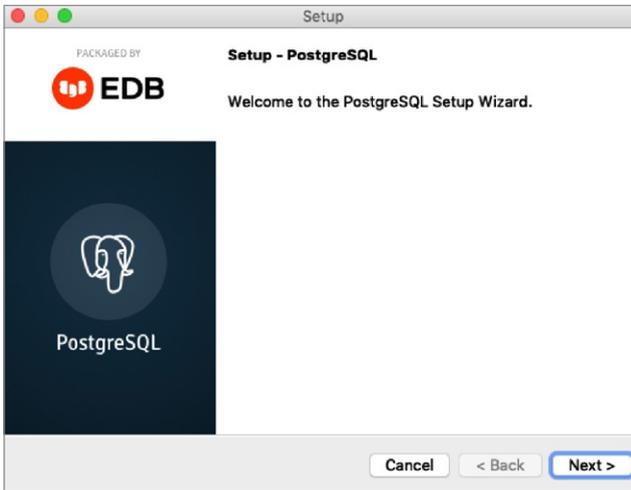


Bild 2.5 Der Setup Wizzard für macOS

2. Im nächsten Schritt kann das Installationsverzeichnis ausgewählt werden.

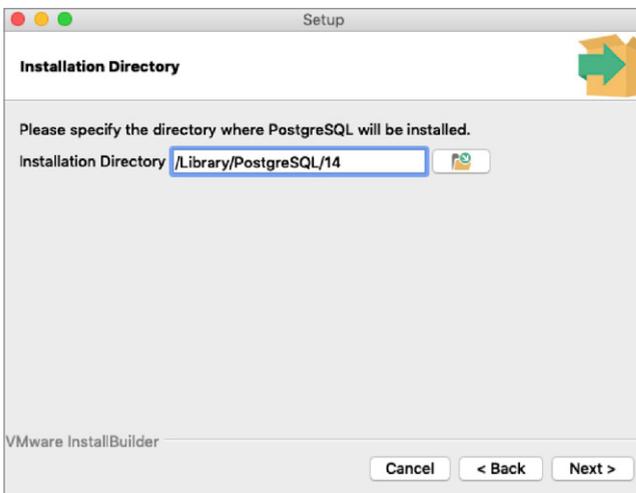


Bild 2.6 Das Installationsverzeichnis unter macOS auswählen

- Es folgt die Auswahl der zu installierenden Komponenten. Neben dem PostgreSQL-Server können „pgAdmin“, der Stack Builder sowie die Kommandozeilen-Werkzeuge mit installiert werden.

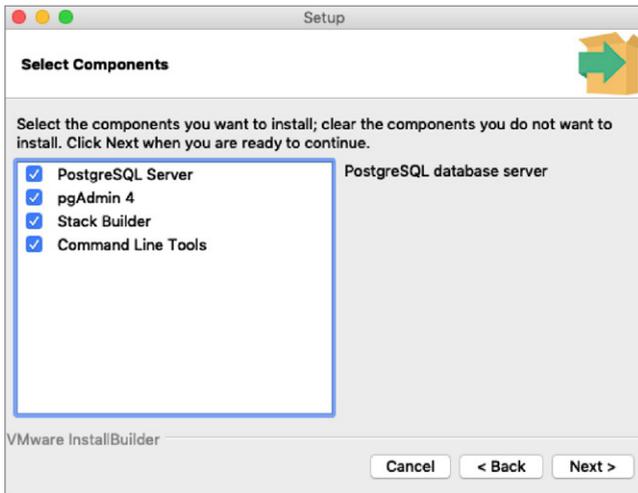


Bild 2.7 Auswahl der Komponenten für die Paket-Installation

- Vergeben Sie Benutzernamen und Passwort für den Superuser (zum Beispiel „postgres“).
- In den nächsten Schritten werden der Port sowie die Locale-Einstellungen abgefragt.
- Verifizieren Sie die Eingaben in der Zusammenfassung und starten Sie die Installation.

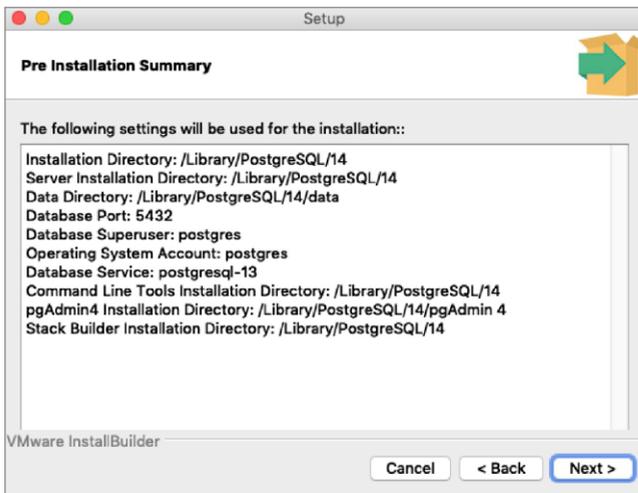


Bild 2.8 Zusammenfassung der Installation

Nach der Erfolgsmeldung ist die Installation abgeschlossen und der PostgreSQL-Server kann verwendet werden.

■ 2.2 Installation aus dem Quellcode

Das Vorgehen bei der Installation aus dem Quellcode ist für alle Betriebssysteme ähnlich. Die Quellprogramme werden kompiliert, gelinkt und anschließend im Installationsverzeichnis bereitgestellt. In diesem Abschnitt werden die Schritte für Linux, Windows und macOS vorgestellt. Mit einer Installation aus dem Quellcode kann besser individualisiert und erweitert werden. Sie können sogar eigene Programmkomponenten einbinden.

2.2.1 Installation aus dem Quellcode unter Linux

Wir installieren an dieser Stelle zunächst den Standardumfang. Es wird im weiteren Verlauf des Buchs darauf hingewiesen, wenn zusätzliche Optionen eingebunden werden. Für PostgreSQL 14 bieten sich die Linux-Versionen 7 oder 8, zum Beispiel Red Hat, CentOS oder Oracle Linux an. Da die Programme komplett aus dem Quellcode übersetzt und mit den im Betriebssystem installierten Bibliotheken verbunden werden, sind wir an dieser Stelle sehr flexibel, was die Versionen und Derivate des Betriebssystems betrifft. Das folgende Vorgehen beschreibt die Installation:

1. Laden Sie den Quellcode von der Webseite <https://www.postgresql.org/ftp/source> herunter. Der Dateiname hat das Format *postgresql-<version>.tar.gz*.
2. Entpacken Sie den Quellcode und wechseln Sie in das Verzeichnis *postgresql-<version>*.

```
# tar -xvzf postgresql-14.1.tar.gz
# cd postgresql-14.1
```

3. Im ersten Schritt der Installation werden die Quellen für das Betriebssystem konfiguriert. Das Skript *configure* führt einige Tests aus, um die Werte einiger systemabhängiger Variablen zu bestimmen.

```
# ./configure
```

4. Starten Sie anschließend den Build-Prozess. Es werden die Libraries und Binaries erstellt. Verwenden Sie das GNU Make Utility und achten Sie auf die Erfolgsmeldung am Ende des Durchlaufs.

```
# make
. . .
All of PostgreSQL successfully made. Ready to install.
```

5. Im nächsten Schritt erfolgt die Installation der Binaries in die Zielverzeichnisse. Dieser Schritt muss ebenfalls unter dem Benutzer *root* ausgeführt werden, um die erforderlichen Berechtigungen zu erstellen. Standardmäßig erfolgt die Installation in das Verzeichnis */usr/local/pgsql*.

```
# make install
. . .
PostgreSQL installation complete.
```

6. Damit ist die Installation abgeschlossen. In der Nachbereitung sind folgende Schritte erforderlich:

Einen Benutzer *postgres* als Eigentümer der Software und des Servers erstellen. Der Benutzername ist frei wählbar:

```
# adduser postgres
```

Ein Verzeichnis zum Speichern der Datenbankdateien erstellen. Das Verzeichnis kann beliebig gewählt werden:

```
# mkdir /usr/local/pgsql/data
# chown postgres /usr/local/pgsql/data
```

Den Datenbankserver initialisieren:

```
# su - postgres
$ /usr/local/pgsql/bin/initdb -D /usr/local/pgsql/data
. . .
initdb: warning: enabling "trust" authentication for local connections
You can change this by editing pg_hba.conf or using the option -A, or
--auth-local and --auth-host, the next time you run initdb.
Success. You can now start the database server using:
    /usr/local/pgsql/bin/pg_ctl -D /usr/local/pgsql/data -l logfile start
```

Den Datenbankserver starten. Verifizieren Sie, dass die Prozesse laufen:

```
$ /usr/local/pgsql/bin/pg_ctl -D /usr/local/pgsql/data -l logfile start
waiting for server to start.... done
server started
[postgres@serv1 ~]$ ps -ef|grep postg
postgres 14543      1  0 10:40 ? 00:00:00 /usr/local/pgsql/bin/postgres -D /usr/local/
pgsql/data
postgres 14545 14543  0 10:40 ? 00:00:00 postgres: checkpointer
postgres 14546 14543  0 10:40 ? 00:00:00 postgres: background writer
postgres 14547 14543  0 10:40 ? 00:00:00 postgres: walwriter
postgres 14548 14543  0 10:40 ? 00:00:00 postgres: autovacuum launcher
postgres 14549 14543  0 10:40 ? 00:00:00 postgres: stats collector
postgres 14550 14543  0 10:40 ? 00:00:00 postgres: logical replication launcher
```

Eine Testdatenbank mit dem Namen *hanser* anlegen:

```
$ /usr/local/pgsql/bin/createdb hanser
$ /usr/local/pgsql/bin/psql hanser
psql (14.1)
Type "help" for help.
hanser=# SELECT version();
                version
-----
 PostgreSQL 14.1 on x86_64-pc-linux-gnu, compiled by gcc (GCC) 4.8.5 20150623 (Red
 Hat 4.8.5-44.0.3), 64-bit
(1 row)
```

Damit ist die Installation aus dem Quellcode abgeschlossen und der PostgreSQL-Server ist einsatzbereit.

2.2.2 Installation aus dem Quellcode unter Windows

Die Installation aus dem Quellcode auf einem Windows-Betriebssystem umfasst dieselben Schritte wie unter Linux. Der Quellcode kann mit Hilfe des Visual C++-Compilers von Microsoft übersetzt und verbunden werden.



HINWEIS: Für das Erstellen der Software aus dem Quellcode wird mindestens das Microsoft Windows SDK benötigt. Alternativ kann Microsoft Visual Studio installiert werden, das ebenfalls die erforderlichen Programme für das Kompilieren und Linken der Quellen enthält.

In den folgenden Schritten erfolgt die Installation unter Windows 10 auf einer 64-Bit-Plattform.

1. Installieren Sie Microsoft Windows SDK oder Visual Studio.
2. Für die Installation ist ein Perl-Interpreter erforderlich. Installieren Sie im Bedarfsfall *ActiveState Perl*. Das Paket sowie die Installationsanleitung finden Sie auf der Webseite <https://www.activestate.com>.
3. Entpacken Sie den heruntergeladenen PostgreSQL-Quellcode. Auch wenn die Datei die Endung *.tar.gz* besitzt, kann sie mit den meisten Kompressionswerkzeugen direkt unter Windows ausgepackt werden. Im vorliegenden Beispiel werden die Quellen in das Verzeichnis *C:\PostgreSQL* gelegt. Beim Entpacken wird ein Unterverzeichnis im Format *postgresql-<version>* angelegt.
4. Öffnen Sie eine Windows-Eingabeaufforderung (DOS-Fenster) mit Administratorrechten und wechseln Sie in das Verzeichnis *C:\PostgreSQL\postgresql-<version>*.
5. Gegebenenfalls muss noch die Umgebung für das Windows SDK oder Visual Studio gesetzt werden. Compiler und Linker müssen sich im Pfad befinden und auf 64-Bit-Programme gestellt werden. Für das Visual Studio lautet der Aufruf:

```
C:\PostgreSQL\postgresql-14.1>"C:\Program Files (x86)\Microsoft Visual Studio\2019\Community\VC\Auxiliary\Build\vcvars64.bat"
*****
** Visual Studio 2019 Developer Command Prompt v16.8.4
** Copyright (c) 2020 Microsoft Corporation
*****
[vcvarsall.bat] Environment initialized for: 'x64'
```

6. Wechseln Sie in das Unterverzeichnis *... \src\tools\msvc* und starten Sie Kompilierung und Verbinden des Quellcodes. Achten Sie auf die Erfolgsmeldung am Ende.

```
C:\PostgreSQL\postgresql-14.1>cd src\tools\msvc
C:\PostgreSQL\postgresql-14.1\src\tools\msvc>build
. . .
Der Buildvorgang wurde erfolgreich ausgeführt.
    0 Warnung(en)
    0 Fehler
Verstrichene Zeit 00:03:38.04
```

7. Im letzten Schritt erfolgt die Installation. Geben Sie das gewünschte Verzeichnis an, unter dem die Software installiert werden soll.

```
C:\PostgreSQL\postgresql-14.1\src\tools\msvc>install C:\PostgreSQL
Installing version 14 for release in C:\PostgreSQL
. . .
Installation complete.
```

8. Analog zu den Installationsschritten unter Linux lässt sich der Datenbankserver jetzt initialisieren. Das Verzeichnis für den Cluster kann frei gewählt werden. Legen Sie das Verzeichnis vorher an.

```
C:\PostgreSQL\bin>initdb -D C:\PostgreSQL\data
. . .
Success. You can now start the database server using:
    pg_ctl -D ^"C:^:\PostgreSQL\data^" -l logfile start
```

9. Zum Schluss kann der Server gestartet und eine Datenbank mit dem Namen *hanser* angelegt werden.

```
C:\PostgreSQL\bin>pg_ctl -D C:\PostgreSQL\data -l logfile start
waiting for server to start.... done
server started
C:\PostgreSQL\bin>createdb hanser
```

10. Mit dem Kommandozeilen-Utility *psql* lässt sich die Verbindung zur Datenbank herstellen und SQL-Anweisungen können verarbeitet werden.

```
C:\PostgreSQL\bin>psql hanser
psql (14.1)
Type "help" for help.
hanser=# SELECT version();
          version
-----
 PostgreSQL 14.1, compiled by Visual C++ build 1928, 64-bit
(1 row)
```

Damit ist die Installation abgeschlossen und der PostgreSQL-Server kann verwendet werden.



HINWEIS: Die Syntax sowie die meisten Beispiele im Buch beziehen sich auf ein Linux-System. Wenn Sie vorzugsweise unter Windows arbeiten, dann können Sie dennoch alles nachvollziehen, wenn Sie die betriebssystemspezifischen Abweichungen beachten. Das Verhalten von PostgreSQL ist plattformübergreifend analog.

Optional kann ein Windows-Dienst eingerichtet werden, der das automatische Starten und Stoppen bei Start und Shutdown des Betriebssystems übernimmt.

```
C:\PostgreSQL\bin>pg_ctl register -D C:\PostgreSQL\data -N PostgreSQL14 -U Lutz -P
xxxxxxx
```

Der Dienst ist nun in der Dienste-Verwaltung von Windows sichtbar.

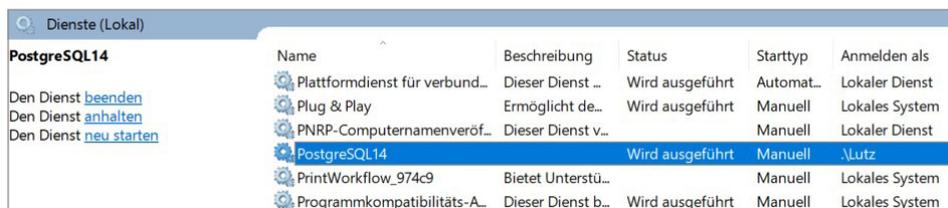


Bild 2.9 Einen Windows-Dienst für PostgreSQL anlegen

2.2.3 Installation aus dem Quellcode unter macOS

Die Installation verläuft ähnlich wie die Linux-Installation. Das folgende Beispiel beschreibt die Installation:

1. Laden Sie den Quellcode von der Webseite <https://www.postgresql.org/ftp/source> herunter. Der Dateiname hat das Format *postgresql-<version>.tar.gz*.
2. Entpacken Sie den Quellcode und wechseln Sie in das Verzeichnis *postgresql-<version>*.

```
$ tar -xvzf postgresql-14.1.tar.gz
$ cd postgresql-14.1
```

3. Für das Kompilieren und Linken des Quellcodes werden die Entwicklungstools für die Kommandozeile von Apple benötigt. Installieren Sie diese falls erforderlich.

```
$ xcode-select --install
```

4. Im ersten Schritt der Installation werden die Quellen für das Betriebssystem konfiguriert. Das Skript *configure* führt einige Tests aus, um die Werte einiger systemabhängiger Variablen zu bestimmen. Dafür wird der Pfad für „sysroot“ benötigt. Der Pfad variiert je nach installierter Version des Betriebssystems. Sie finden den Pfad mit dem Kommando „*xrun*“.

```
$ xrun --show-sdk-path
/Library/Developer/CommandLineTools/SDKs/MacOSX.sdk
$ ./configure PG_SYSROOT=/Library/Developer/CommandLineTools/SDKs/MacOSX.sdk
```

5. Starten Sie anschließend den Build-Prozess. Es werden die Libraries und Binaries erstellt. Verwenden Sie das GNU Make Utility und achten Sie auf die Erfolgsmeldung am Ende des Durchlaufs.

```
$ make PG_SYSROOT=/Library/Developer/CommandLineTools/SDKs/MacOSX.sdk all
...
All of PostgreSQL successfully made. Ready to install.
```

6. Im nächsten Schritt erfolgt die Installation der Binaries in die Zielverzeichnisse. Dieser Schritt muss ebenfalls unter dem Benutzer *root* ausgeführt werden, um die erforderlichen Berechtigungen zu erstellen. Standardmäßig erfolgt die Installation in das Verzeichnis */usr/local/pgsql*.

```
$ make install
...
PostgreSQL installation complete.
```

7. Damit ist die Installation abgeschlossen. In der Nachbereitung wird das Verzeichnis für den Server erzeugt.

```
$ mkdir /usr/local/pgsql/data
$ /usr/local/pgsql/bin/initdb -D /usr/local/pgsql/data
...
initdb: warning: enabling "trust" authentication for local connections
You can change this by editing pg_hba.conf or using the option -A, or
--auth-local and --auth-host, the next time you run initdb.
Success. You can now start the database server using:
    /usr/local/pgsql/bin/pg_ctl -D /usr/local/pgsql/data -l logfile start
```

8. Der Datenbankserver kann nun gestartet werden. Verifizieren Sie, ob alle Prozesse laufen.

```
$ /usr/local/pgsql/bin/pg_ctl -D /usr/local/pgsql/data -l logfile start
waiting for server to start.... done
server started
$ ps -ef|grep postg
501 14543      1  0 10:40 ? 00:00:00 /usr/local/pgsql/bin/postgres -D /usr/local/
pgsql/data
501 14545 14543  0 10:40 ? 00:00:00 postgres: checkpointer
501 14546 14543  0 10:40 ? 00:00:00 postgres: background writer
501 14547 14543  0 10:40 ? 00:00:00 postgres: walwriter
501 14548 14543  0 10:40 ? 00:00:00 postgres: autovacuum launcher
501 14549 14543  0 10:40 ? 00:00:00 postgres: stats collector
501 14550 14543  0 10:40 ? 00:00:00 postgres: logical replication launcher
```

9. Schließlich haben wir noch eine Testdatenbank mit dem Namen „hanser“ angelegt:

```
$ /usr/local/pgsql/bin/createdb hanser
$ /usr/local/pgsql/bin/psql hanser
psql (14.1)
Type "help" for help.
hanser=# SELECT version();
                version
-----
 PostgreSQL 14.1 on x86_64-apple-darwin18.2.0, compiled by Apple LLVM version 10.0.1
 (clang-1001.0.46.4), 64-bit
(1 row)
```

- Damit ist die Installation aus dem Quellcode unter macOS abgeschlossen und der PostgreSQL-Server ist einsatzbereit.